



Bahnhofstraße 13 A-6800 Feldkirch
T 05522 3485-101 F 05522 3485-5
presse@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kath-kirche-vorarlberg.at/50
DVR 0029874/1200

Pressegespräch: 50 Jahre Diözese Feldkirch Programmpräsentation des Jubiläumsjahres

Ein Jubiläum für alle

Diözese, Diözäse oder sogar Diözense - Schreibweisen für die Katholische Kirche Vorarlberg gibt es viele. Es ist aber auch ein schwieriges Wort – gesprochen wie geschrieben. Wie gut, dass es heuer ganz viele Anlässe gibt, diesen Begriff zu üben, denn: 2018 feiert die Diözese Feldkirch ihr 50-jähriges Jubiläum! Von Jänner bis Dezember, mit zahlreichen Veranstaltungen, Projekten und einem Fest am See am 26. Mai in Bregenz, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Feldkirch (PDF) „Als Kinder der 60er-Jahre haben die Diözese Feldkirch und ich schon ein Stück Weg gemeinsam zurückgelegt“, erinnert sich Bischof Benno Elbs. „Ich freue mich ganz besonders, mit Ihnen auf diese Zeit zurückzublicken. Noch mehr aber freue ich mich, dass wir die Geschichte gemeinsam weiterschreiben und die Kraft und Freude unseres Glaubens mit vielen teilen können“, lädt Elbs alle herzlich ein, das 50-jährige Jubiläum mitzufeiern.

Auch, wenn es die Katholische Kirche in Vorarlberg schon viel länger gibt – offiziell wurde die Diözese Feldkirch „erst“ am 8. Dezember 1968 von Papst Paul VI. errichtet. Mit Brief und Siegel wenn man so will - beziehungsweise mit der Bulle „Christi caritas“. Davor gehörte Vorarlberg zu drei auswärtigen Diözesen, wurde später als Generalvikariat der Diözese Brixen unterstellt und war nach dem Ersten Weltkrieg der Apostolischen Administratur Innsbruck zugeordnet.

Zurückblicken, neue Initiativen starten und feiern

50 Jahre wird man nur einmal. Und deshalb wird von Jänner bis Dezember in die Vergangenheit zurück geblickt, gemeinsam Geschichte weiter geschrieben und natürlich gefeiert. Mit mehr als einem Dutzend Projekten und zahlreichen Veranstaltungen. Ein – wenn nicht das – Highlight wird das Fest am See, das am 26. Mai 2018 in Bregenz zeigt, wie Kirche sein kann: Ausgelassen und fröhlich, gemütlich und abenteuerlich, mal typisch kirchisch, tiefsinnig oder spielerisch, mal so ganz anders, leise und laut soll es sein, erzählt Projektkoordinatorin Manuela Gangl: „Mit Musik, gutem Essen und Trinken, mit Gottesdiensten und Konzerten, spannendem Programm für Groß und Klein und Gelegenheiten für viele gute Gespräche. Sogar die Sternsinger rücken aus!“

Zuhören und Kontakt halten

„Wir wollen das Jubiläum nutzen, um noch mehr mit Menschen in Kontakt zu kommen – Jung und Alt, Frauen und Männer, arm und reich, kirchennah und

Katholische
Kirche
Vorarlberg

kirchenfern“, betont Pastoralamtsleiter Martin Fenkart. Zum Beispiel bei der Jugendkonferenz PRO CON am 1. Februar im Jugendhaus St. Arbogast, bei der über 120 Jugendliche zum Thema „Heimat“ diskutieren. Oder bei der „MahlZeit“ – einem Projekt, das Gespräche und „Mahlzeiten“ mit Menschen in den Fokus nimmt, die es gerade nicht leicht im Leben haben. Oder beim „Dialog für alle“ – einer Initiative, bei der Pfarren und andere kirchliche Gruppen an öffentlichen, unkonventionellen Plätzen mit den VorarlbergerInnen aktiv das Gespräch über Gott und die Welt suchen.

50 Jahre – und kein bisschen leise

Neben „altbewährtem“ wie der Novene „8.50“, der Gesprächsinitiative „Wortwechsel“, dem diözesanen Singtag mit 300 SängerInnen oder den KirchenBlatt-Reisen zu den Wurzeln der Vorarlberger Kirchengeschichte werden auch ganz neue Initiativen wie die „Glücksbüx“ gezündet. In Kooperation mit den großen Sozialorganisationen des Landes werden 3000 Kartons gestaltet und befüllt – von Kindern für Kinder.

Ein Blick zurück

Und natürlich kommt kein Jubiläum ohne einen (kurzen) Gang in die Vergangenheit aus. Mit der Installation „ZeitRaffer“ ist das sogar wörtlich zu nehmen: Sie besteht aus einer Wanderausstellung zur Geschichte des Christentums in Vorarlberg und dem „Pavillon 50“, der aktiv nach „Gründen, für die ich leben will“ fragt. Bücherfreunde kommen wiederum mit dem neuen Buch zur Kirchengeschichte Vorarlbergs auf ihre Kosten.

Am Tag des offiziellen Geburtstags, dem 8. Dezember, findet im Dom in Feldkirch schließlich der Festgottesdienst als krönender Abschluss statt. Und dann freuen wir uns auf weitere 50 spannende Jahre...

Übersicht der Projekte im Jubiläumsjahr

Neue Initiativen

_ Glücksbüx – die kreative Sozialaktion von Kindern für Kinder

Vorarlberger Schulkinder von 6 bis 15 Jahren gestalten einen (zunächst noch weißen) Geschenkkarton mit ihren persönlichen Glücksmomenten im Leben. Anschließend werden die 3.000 „Glücksbüxen“ von den Kindern mit nützlichen Dingen befüllt, die auch Freude machen und beim Fest am See am 26. Mai für Kinder in Vorarlberg gesammelt, die es im Leben nicht so leicht haben. Ein Projekt in Kooperation mit den großen Sozialorganisationen des Landes wie „Rettet das Kind“, Jupident oder Vorarlberger Kinderdorf.

Termin: von Februar bis Mai

www.kath-kirche-vorarlberg.at/glueck

_ Jugendkonferenz „PRO CON“

Die erste Jugendkonferenz im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast richtet sich an alle Jugendlichen zwischen 16 und 26 Jahren – von Lehrlingen über SchülerInnen bis zu StudentInnen und hat „Heimat“ zum Thema. Ein Tag mit Impulsen, Workshops, Konzerten, Talks, Poetryslam und Tischfußball.

Termin: 1. Februar von 8.30 bis 21 Uhr, Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

www.procon.rocks

_ Dialog für alle

Gemäß Papst Franziskus' Wunsch nach einer „Geh-hin-Kirche“ wollen wir dorthin gehen, wo die Menschen leben, wohnen, einkaufen und Spaß haben - um aktiv die Begegnung und das Gespräch u. a. auch mit Menschen zu suchen, die sich am kirchlichen Leben nicht beteiligen. Pfarren und andere kirchliche Gruppen eröffnen an unkonventionellen Orten deshalb Gespräche über alles, was sie bewegt – z.B. mit einer „ansprechBAR“, Straßenexerzitien oder der Kirchenbank auf der Wiese.

Weitere Beispiele sowie einen kleinen Beispielfilm finden Sie online.

Termin: März bis Mai

www.kath-kirche-vorarlberg.at/dialog

_ MahlZeit

Unsere Einladung zum gemeinsamen Essen und zu guten Gesprächen richtet sich an Menschen, die es im Leben gerade nicht leicht haben (z. B. Menschen mit Suchthintergrund, ohne Zuhause, vereinsamte Menschen, Langzeitarbeitslose...).

Termin: Ende Jänner (unter Ausschluss der Medienöffentlichkeit) im Diözesanhaus sowie im Laufe des Frühjahrs in verschiedenen Pfarren

Das Jubiläum – auch ein Grund mit allen zu feiern

– Fest am See am 26. Mai auf dem Festspielhausareal Bregenz

Ein, wenn nicht das Highlight im Jubiläumsjahr: Mit Musik, gutem Essen und Trinken, mit Gottesdiensten und Konzerten, spannendem Programm für Groß und Klein und Gelegenheiten für viele gute Gespräche. U. a. mit Präsentation der Ministrantenaktion mit hunderten MinistrantInnen zugunsten eines Hilfsprojekts für Jugendliche in Afrika, die sonst auf der Straße leben würden, einem Sternenlauf sowie Segnung des neuen Gipfelkreuzes.

Termin: 26. Mai, 10 bis 21 Uhr, rund um das Festspielhaus Bregenz, bei schlechter Witterung findet das Fest im Festspielhaus statt.

– Novene „8.50“

In Vorbereitung auf den Festgottesdienst am 8. Dezember laden wir ab März an jedem 8. Tag des Monats zu einem Gottesdienst und Gebet ein –insgesamt neun Mal an verschiedenen Orten in Vorarlberg. So tragen die Gemeinden das Diözesanjubiläum im Gebet mit. Generalvikar Rudolf Bischof hat zudem eigens anlässlich des Jubiläums ein Gebet formuliert.

Termin: März bis Dezember, jeweils am 8. des Monats

– Festgottesdienst am 8. Dezember

Zum Abschluss des Diözesanjubiläums feiern wir am „Geburtstag“ selbst einen Festgottesdienst mit anschließender Agape, zu dem alle eingeladen sind.

Termin: 8. Dezember, 10 Uhr, Dom St. Nikolaus Feldkirch

Der ORF überträgt live österreichweit im Fernsehen und Radio.

Ein Blick zurück

– ZeitRaffer

Ein Blick in die Vergangenheit und in die Zukunft ermöglichen im Jubiläumsjahr die ZeitRaffer. Sie bestehen aus einer Wanderausstellung und dem „Pavillon 50“.

- Die **Wanderausstellung** besteht aus 20 Tafeln (zwei Meter hoch) und einem 15 Meter langen Teppich, die die BesucherInnen vom Jahr 313 bis ins Heute durch die Geschichte des Christentums in Vorarlberg führen. Begleitet wird sie von einem Terminal mit Videos von Zeitzeugen, einem kurzen Comicfilm „Kirchengeschichte für Nervöse“ und einem Audioguide.
- Der **Pavillon 50** stellt die Frage nach „Gründen, für die man leben will“ – basierend auf einem TED-Talk von Papst Franziskus. Der Container besteht



u. a. aus einem sprechenden Spiegel und einem Whiteboard – und fordert zur aktiven Beteiligung am Container selbst oder über Social-Media-Kanäle auf.
Termin: 14. Jänner bis 4. Dezember an elf Orten in ganz Vorarlberg
www.kath-kirche-vorarlberg.at/zeitraffer

„Buch „Kirchengeschichte in Vorarlberg“

Termin: Buchpräsentation mit Diözesanarchivar Michael Fliri am 2. Oktober, 18 Uhr, im Montforthaus Feldkirch

Weitere Projekte

– Wortwechsel

Die Gesprächsinitiative über „Gott und die Welt“ mit Persönlichkeiten aus Vorarlberg geht bereits in die dritte Runde. Die Auftaktveranstaltung findet am 14. März um 20 Uhr in der inatura in Dornbirn statt – ab dann kann aus über 40 spannenden GesprächspartnerInnen gewählt werden, die für einen solchen Wortwechsel nach Hause kommen.
Termin: 23. April bis 4. Mai; www.wortwechsel.jetzt

– Diözesaner Singtag

Bereit zum zweiten Mal bringen über 300 SängerInnen aus Chören des Landes gemeinsam die Kirche zum Klingen – dieses Mal den Dom in Feldkirch.
Termin: 22. September, 19 Uhr, Dom St. Nikolaus, Feldkirch

– KirchenBlatt-Reisen

Mit dem Vorarlberger KirchenBlatt und versierten Reisebegleitern wie Bischof Benno Elbs, Diözesanarchivar Michael Fliri, Generalvikar Rudolf Bischof und Pfarrer Rudi Siegl geht es an drei Terminen zurück zu den Wurzeln der Vorarlberger Kirchengeschichte – nach Chur, Konstanz, Bergamo, Brixen und Innsbruck. Termine: April, September und Oktober

– Gipfelkreuz

Eines der wohl „sichtbarsten“ Zeichen des Jubiläums ist das über drei Meter hohe Gipfelkreuz, das aktuell gestaltet, beim Fest am See gesegnet und Anfang Herbst errichtet wird. Es ist jenem Drahtkreuz nachempfunden, das der Selige Carl Lampert während seiner Gefangenschaft 1944 fertigte.

Alle Informationen zum 50-Jahr-Jubiläum finden Sie auch online unter:
www.kath-kirche-vorarlberg.at/50



Bahnhofstraße 13 A-6800 Feldkirch
T 05522 3485-101 F 05522 3485-5
presse@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kath-kirche-vorarlberg.at/50
DVR 0029874/1200

Statement Bischof Benno Elbs

Als Kinder der 1960er Jahre haben die Diözese Feldkirch und ich schon ein Stück Weg gemeinsam zurückgelegt. Ein Geburtstag ist immer auch Anlass, dankbar zurückzuschauen, gemeinsam das Leben zu feiern und hoffnungsfroh Zukunft zu gestalten. Dazu lade ich alle herzlich ein.

Unsere Diözese feiert heuer am 8. Dezember ihren 50. Geburtstag. Dabei handelt es sich aber „nur“ um eine Rechtsform, denn die Katholische Kirche gibt es in Vorarlberg natürlich schon viel länger. Die Ankunft der irischen Missionare Kolumban und Gallus im Jahr 610, also vor mehr als 1400 Jahren, war ein erster markanter Fixpunkt. Als eigenständiges Kirchengebiet wurde die Diözese Feldkirch aber erst am 8. Dezember 1968 von Papst Paul VI. errichtet. Bis zum Jahre 1818 gehörte Vorarlberg kirchlich zu den Diözesen Chur, Konstanz und Augsburg. Vor 200 Jahre wurde Vorarlberg als Generalvikariat der Diözese Brixen unterstellt und war nach dem Ersten Weltkrieg der Apostolischen Administratur Innsbruck zugeordnet.

Warum feiern wir also? Den 50er nehmen wir nicht zum Anlass, um uns selbst zu feiern, sondern um noch mehr mit Menschen in Kontakt zu treten, zu hören was ihnen (auch für die Zukunft) wichtig ist und um weiterhin für sie dazu sein. Und zwar für alle. Deshalb feiern wir gemeinsam mit Menschen, denen es aktuell nicht so gut geht beim Projekt „MahlZeit“. Deshalb diskutieren wir bei der ersten Jugendkonferenz „PRO CON“ in Arbogast mit Jugendlichen zum Thema Heimat. Deshalb beten wir gemeinsam die Novene „8.50“. Deshalb unterstützen wir mit der Sozialaktion „Glücksbüx“ Vorarlberger Kinder, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Deshalb schauen wir dankbar zurück mit der Wanderausstellung „ZeitRaffer“. Deshalb laden wir alle am 26. Mai zum Fest am See nach Bregenz ein und dann am 8. Dezember zum Jubiläumsgottesdienst im Dom in Feldkirch.

Dieses abwechslungsreiche und bunte Programm ist nur dank der Unterstützung unserer Sponsoren und Medienpartner möglich. Besonders danken möchte ich den zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die das Jubiläum zu dem machen, was es ist. Ein Jubiläum für alle.

Alle Informationen zum 50-Jahr-Jubiläum finden Sie auch online unter:
www.kath-kirche-vorarlberg.at/50

Statement Pastoralamtsleiter Martin Fenkart

Wir sind davon überzeugt, dass die gute Zukunft unseres Landes und der Kirche von jedem einzelnen Menschen abhängt: Darum stellen wir die Frage: „Gibt es einen Grund für dich zu leben?“ Wer weiß, was im Leben Sinn macht und wofür es sich zu leben lohnt, der kann viel bewegen. Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht, heißt ein Sprichwort. Wir nehmen das Diözesan Jubiläum zum Anlass, nicht lange herumzufackeln, sondern ganz neue Ideen in die Tat umzusetzen. Als Katholische Kirche Vorarlberg wollen wir auch künftig für alle Menschen im Land da sein.

Dialog & die Jesusfrage

In diesem Jahr planen wir eine Vielzahl an Kontakt- und Dialog-Initiativen und eröffnen auch an öffentlichen Plätzen das Gespräch über Gott und die Welt: Eine ansprechBAR für PassantInnen auf dem Wochenmarkt, ein Zuhör-Service in den Bregenzer Seeanlagen durch Ordensfrauen, Hausbesuche bei Menschen, die neu in die Pfarre gezogen sind, ein Fest für Menschen, die aufgrund von Arbeitslosigkeit oder Krankheit auf Hilfe angewiesen sind, u.v.m. Viele Initiativen entstehen zurzeit. Eine wichtige Frage, die uns als Kirche antreibt um zukunftsfit zu sein, lautet: „What would Jesus do?“. Das bringt uns auf den Gedanken, uns noch stärker mit den Bedürfnissen, den Wünschen, Träumen und Hoffnungen der Leute auseinander zu setzen und besonders viel zuzuhören in diesem Jahr. Ich freue mich sehr darauf und bin begeistert von den vielen motivierten MitarbeiterInnen, die die Vorhaben planen und umsetzen.

Statement Projektkoordinatorin Manuela Gangl

Seit einem Jahr bereiten wir das Diözesan Jubiläum nun vor - dass es jetzt endlich soweit ist, dass wir die ersten Ergebnisse unserer Überlegungen sehen und erleben können, fühlt sich großartig an! Bei 16 Einzelprojekten ist es natürlich eine Herausforderung, alle Fäden in der Hand zu behalten. Dank der großen Unterstützung der einzelnen Projektleiterinnen und Projektleiter sowie einem engagierten Team klappt das allerdings wunderbar.

Alle Informationen zum 50-Jahr-Jubiläum finden Sie auch online unter:
www.kath-kirche-vorarlberg.at/50

DIE DIÖZESE FELDKIRCH

KATHOLIKINNEN	236.101
EHRENAMTLICH ENGAGIERTE	25.000
MITGLIEDER IN KATHOLISCHER JUGEND UND JUNGSCHAR	6.775
MINISTRANTINNEN	3.500
STERNSINGERINNEN	3.500
EHRENAMTLICH TÄTIGE PFARRGEMEINDERÄTE	1.230
KIRCHENMUSIKERINNEN	1.111
BIBLIOTHEKARINNEN	878
KIRCHLICH BEDIENSTETE (INKL. CARITAS)	755
EHRENAMTLICH TÄTIGE PFARRKIRCHENRÄTE	726
REFERENTINNEN ELTERNBILDUNG	629
RELIGIONSLEHRERINNEN	540
MESNERINNEN	492
EHRENAMTLICH TÄTIGE PFARRBEAUFTRAGTE (PASTORALTEAM)	247
PRIESTER	145
PFARRBLATTREDAKTEURINNEN	136
PFARRSEKRETÄRINNEN	127
PFARRGEMEINDEN	125
BILDUNGSWERKLEITERINNEN	104
PASTORALASSISTENTINNEN UND KRANKENHAUSSELSORGERINNEN	40
ORDENSGEMEINSCHAFTEN	36
PFARRVERBÄNDE	35
STÄNDIGE DIAKONE	24
PFARRHELFERINNEN	13
DEKANATE	9
JUGENDLEITERINNEN	7
SELSORGERÄUME	4
DIÖZESE	1





Bahnhofstraße 13 A-6800 Feldkirch
T 05522 3485-101 F 05522 3485-5
presse@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kath-kirche-vorarlberg.at/50
DVR 0029874/1200

WIR DANKEN UNSEREN HAUPTSPONSOREN
UND VIELEN WEITEREN UNTERSTÜTZERN:



**VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG**



Im Ländle sicher besser

illwerke vkw



VIELEN DANK AUCH AN
UNSERE MEDIENPARTNER:



RUSSmedia
new. every day.

Katholische
Kirche
Vorarlberg

Was bisher geschah: Ein Blick in die Kirchengeschichte Vorarlbergs

Wenn wir am 2018 zur 50-Jahr-Feier unserer Diözese einladen, stehen wir in langen Schatten – anderswo blickt man schließlich schon auf zighundert Jahre Geschichte zurück. Obwohl die Diözese Feldkirch „erst“ am 8. Dezember 1968 durch die Bulle „Christi Caritas“ offiziell gegründet worden und damit Österreichs zweitjüngste Diözese ist, sind die Spuren christlich-katholischen Lebens freilich wesentlich älter.

Erste Spuren

Wahrscheinlich kam das Christentum bereits mit den Römern in den Alpenraum, was sich jedoch quellenmäßig nicht nachweisen lässt. Bekannt sind die Missionare Kolumban und Gallus, die 610 in Bregenz mit ihrer Arbeit begannen. Außerdem zeigen archäologische Funde aus dem 6. Jahrhundert sowie das berühmte Churrätische Reichsurbar von 842 ein dichtes Netz von Seelsorgestellen im churrätischen Bereich schon in vorkarolingischer Zeit.

Im Mittelalter erfolgte der weitere Ausbau der christlichen Gemeinden und die Gründung von Klöstern (Benediktiner in der Mehrerau, Johanniter in Feldkirch, Minoriten auf dem Viktorsberg, Dominikanerinnen in Altenstadt und Bludenz usw.). Bereits damals teilte sich das Land zwischen drei Bistümern auf: Konstanz verwaltete den Bodenseeraum und dessen Umgebung bis Hohenems sowie später den Bregenzerwald; zum Bistum Chur gehörten das südliche Rheintal sowie der Walgau samt Klostertal und Montafon; das Bistum Augsburg betreute den Tannberg sowie das Kleinwalsertal.

Nach der Reformation

Nach den Wirren der Reformation und der folgenden Kriege bewirkte das Konzil von Trient eine Stabilisierung des durch die Zugehörigkeit zur Habsburgermonarchie katholisch gebliebenen Vorarlberg. Wesentlichen Anteil am erneuerten Glaubensleben hatten die Kapuziner (Gründung von vier Klöstern in Vorarlberg) und die Jesuiten (seit 1649 am Feldkircher Gymnasiums). Die in diesem Zusammenhang neu entstandene aufblühende Volksfrömmigkeit fand ihr Ende in den Reformen Josefs II. Als 1805 Vorarlberg unter bayerische Verwaltung fiel, erfolgten weitere Einschnitte in der kirchlichen Landschaft (Aufhebung des Klosters Mehrerau).

Wieder zu Österreich zurückgekehrt, wurde Vorarlberg von den bisherigen Diözesen abgetrennt und dem Bischof von Brixen zugeteilt. 1818 sah Papst Pius VII. in der Bulle „Ex imposito Nobis...“ die Errichtung einer künftigen Diözese Feldkirch vor; es entstand jedoch lediglich ein Generalvikariat. Der erste Feldkircher Generalvikar, Weihbischof Dr. Bernard Galura, erwies sich als Baumeister einer eigenständigen und selbstbewussten Kirche in Vorarlberg. Nach weiterem Aufblühen im 19. Jahrhundert, das durch die Gründung zahlreicher Frauen- und Männerklöster gekennzeichnet war, waren es die Ereignisse der beiden Weltkriege, die gravierende Einschnitte im kirchlichen Leben hinterließen. Durch den Zusammenbruch der Habsburgermonarchie mussten neue Strukturen geschaffen werden. Vorarlberg wurde mit Nordtirol als „Apostolische Administratur Innsbruck-Feldkirch“ organisiert. Unter dem nationalsozialistischen Regime wurden mehrere Vorarlberger Geistliche inhaftiert oder gar hingerichtet. Provikar Dr. Carl Lampert ist der bekannteste unter ihnen.

Nach 1945

Die Jahre nach dem II. Weltkrieg waren in Vorarlberg durch zielgerichtete Aufbauarbeit zur Erlangung der kirchenrechtlichen Selbständigkeit gekennzeichnet. Am 8. Dezember 1968 war es schließlich soweit, an diesem Tag wurde die eigenständige Diözese Feldkirch errichtet. Das Diözesangebiet umfasst das Bundesland Vorarlberg (2601 km²), als erster Diözesanbischof von Feldkirch wirkte DDr. Bruno Wechner (1968–1989). Eines seiner wesentlichen Anliegen war es, die Beschlüsse des II. Vatikanischen Konzils umzusetzen; neben einer eigenständigen Diözesanverwaltung wurden das Vorarlberger Kirchenblatt, die Diözesanjugendstelle, das Religionspädagogische Institut, das Ehe- und Familienzentrum, das Studentenheim Marianum und das Bildungshaus St. Arbogast eingerichtet.

Als Diözesanbischof folgte 1989 DDr. Klaus Küng, der ab 2004 als Apostolischer Administrator und ab 2005 als Bischof der Diözese St. Pölten tätig ist. Sein langjähriger Generalvikar, Dr. Elmar Fischer, empfing am 3. Juli 2005 die Bischofsweihe und war als dritter Diözesanbischof von Feldkirch bis zu seiner Emeritierung am 15. November 2011 im Amt. In der Zeit der Sedisvakanz leitete Generalvikar Dr. Benno Elbs als Diözesanadministrator die Diözese Feldkirch. Am 30. Juni 2013 wurde er zum Bischof von Feldkirch geweiht.

Alle Informationen zum 50-Jahr-Jubiläum finden Sie auch online unter:
www.kath-kirche-vorarlberg.at/50